



Association suisse des Amis  
de Sœur Emmanuelle

49, route de Sous-Moulin  
1226 Thônex  
+41 (0)22 348 20 85  
info@asase.org  
www.asase.org



## BRIEF AN DIE FREUNDE VON SCHWESTER EMMANUELLE

N°141

SEPTEMBER 2020

*« Du sollst wissen, dass deine Beharrlichkeit, trotz möglichen Scheiterns, deinen Triumph bewirken wird. Glaube an die anderen: Derselbe Sinn für Gerechtigkeit lebt in ihnen. »*

Liebe Freunde!

Ich hoffe, dass die Pandemie und ihre Folgen sie nicht zu stark betroffen haben.

Bitte beachten Sie **unsere neue Kontaktdaten** nach der Änderung unseres Firmensitzes:  
ASASE, **route de Sous-Moulin 49, 1226 Thônex. Tel: +41 22 348 20 85.**

Die Mailadresse sowie die Adresse unserer Internetseite bleiben unverändert.

Wir danken Herrn Guy Bittar, dem Bruder unseres Vorsitzenden, sehr herzlich, dass er uns jahrelang die Büros seiner Firma gratis zur Verfügung gestellt hat!

Außerdem **haben wir unsere Internetseite asase.org komplett überarbeitet**. Sehen Sie bitte selber. **Vor allem können Sie dort unsere neuesten Videos sehen**, wenn sie auf Galerie/Videos/Südsudan gehen.

Besonders berührend sind der zweite und dritte Film auf dieser Seite.

Sie lernen Richard kennen, einen Absolventen der Elektrikerlehre im Berufsbildungszentrum Lologo aus dem Jahr 2016. Richard hat in der Hauptstadt ein kleines Elektrogeschäft eröffnet. Er berichtet über seinen Werdegang, der viel Mut und Durchhaltevermögen beweist, um seine Familie zu ernähren und seine Geschwister und die Eltern zu unterstützen, die noch immer in einem Flüchtlingslager in Uganda sind.

Der andere Film betrifft Ajuot (siehe Foto), einen 18-Jährigen Jungen, der vor 6 Jahren in das Projekt Be In Hope für Straßenkinder aufgenommen wurde. Sein Bericht vermittelt eine Ahnung dessen, was diese Jungen durchgemacht haben und auf welchem gutem Weg sie dank unseres Projekts unterwegs sind.



Im Südsudan hat sich die Pandemie stark auf die Aktivitäten unseres Partners vor Ort, der Vinzenzgemeinschaft Juba, ausgewirkt. Die offiziellen Zahlen (2600 Krankheitsfälle und 47 Todesfälle) sind mit Vorsicht zu genießen. Die Bevölkerung hat Angst, sich im Falle einer Infektion krank zu melden, da die Quarantäneregeln sehr schlecht sind (mehrere Menschen in einem Container, keine Versorgung).

Das team des Gesundheitszentrums Nyarjwa und die Ausbilder für den Kurs Erste Hilfe haben mehrere Sensibilisierungskampagnen in Lologo, Luri und Rajaf durchgeführt. Die betroffene Bevölkerung (ca 5000 Personen) wurde aufgefordert, Abstand von anderen zu halten, Händeschütteln und große Versammlungen wie Begräbnisse, Hochzeiten usw. zu vermeiden. 500 Plakate wurden in Lologo und Nyarjwa verteilt.

**Die Schneiderei** (siehe Foto) stellt **13 000 Masken für Ärzte ohne Grenzen her und 150 000 für das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen.** Die letztere Produktion bedeutet zwar kein Einkommen für die Vinzenzgemeinschaft, aber **65 Absolventen der Schneiderlehre** werden mindestens vier Monate direkt von der UNDP bezahlt.



1000 weitere Masken wurden von einer lokalen Jugendgruppe „Together for New Africa“ hergestellt.

Während des Lockdowns haben ca 60 ältere Menschen in Lologo und Nyarjwa Lebensmittel (20 kg Bohnen, Reis und 3 Liter Öl) sowie Seife und Desinfektionsmittel erhalten.

Die Regierung hat die Wiedereröffnung der Schulen, Universitäten und technischen Hochschulen noch immer nicht gestattet. Folglich **gehen die 25 Burschen im Heim Be In Hope nicht zur Schule und die Berufsausbildung findet noch nicht statt.** Nur einige Auszubildende in Führung eines Familienbauernhofs arbeiten im Gemüseanbau in Nyarjwa, damit sich die Landarbeiterin der Farm auf den Maisanbau konzentrieren kann.

Da es immer weniger machbar scheint, die verlorenen 6 Monate im Rest des Jahres nachzuholen, werden die unterbrochenen Kurse gemeinsam mit den Lehrlingen des neuen Schuljahrs stattfinden. Die Vinzenzgemeinschaft wartet auf die offizielle Entscheidung der Regierung, die wahrscheinlich lauten wird, das Schuljahr 2020 ausfallen zu lassen und 2021 neu zu beginnen.

Seit Juni 2020 **führt die Vinzenzgemeinschaft eine Umfrage durch, um zu sehen, was aus den Absolventen der vergangenen 10 Jahre geworden ist.** Bis zum heutigen Tag gibt es Rückmeldungen von ca 80 Absolventen. Die Umfrage wird weitergeführt.

Zu den **Einkommen generierenden Projekten:** Die Farm läuft gut. Gemüse wurde verkauft und Anfang September begann die Maisernte. Die größten Herausforderungen waren die hohen Kosten für das manuelle Unkrautjäten (das Unkrautvernichtungsmittel hat sich als nicht wirksam herausgestellt) und gewisse unerwartete Schädlinge (Eichhörnchen und Affen). Zwei zusätzliche Wachen wurden zeitweise angestellt, um diesem unerwarteten Risiko Herr zu werden.

Im August wurden 935 Hühnchen aus der Geflügelzucht zu einem Nettogewinn von 3 300 Dollar verkauft. Die Hennen haben zu legen begonnen.

Schließlich wurden in der Tischlerei 150 Schulpulte hergestellt sowie Schränke für private Kunden.

**22 Personen aus dem Team der Angestellten der Vinzenzgemeinschaft wurden heuer entlassen** (die meisten vor Ausbruch der Epidemie), das wird sich aber erst in den kommenden Monaten auf die Gesamtheit der zu zahlenden Gehälter auswirken, weil es hohe gesetzliche Entschädigungen zu zahlen gilt (4 bis 6 Monatsgehälter).

\*

**In Haiti** zählt man 12 000 am Coronavirus Erkrankte und ca 200 Todesfälle. Aber auch hier spiegeln die Zahlen nicht die Realität wider: Infizierte verstecken sich, sie fürchten, gelyncht zu werden. Unsere Schulen und die Universität Jean Price Mars sind geöffnet, da aber viele Schüler und Studenten Angst vor einer Ansteckung haben, ist die Anwesenheit auf die Hälfte reduziert. 15 Spender an unseren Partner Haiti Cosmos **haben sich für eine Studentenpatenschaft gemeldet: 10 Franken monatlich 4 Jahre lang.**

Wir danken Ihnen im Voraus ganz herzlich für Ihre Spenden, die umso wichtiger sind, **Patrick Bittar** da alle von der wirtschaftlichen Krise, die die Pandemie auslöste, betroffen sind. **Direktor von ASASE**